

# Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

**Inserate**  
Werben pro Spalte oder deren Raum  
mit 20 Pf., für Halle mit 15 Pf. berechnet  
und in der Expedition von anderen  
Anstalten und allen Annoncen-  
Expeditionen angenommen.  
Bestellen per Zeile 40 Pf.  
Er erscheint täglich  
mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

**Abonnement**  
für Halle vierteljährlich 2 M., durch  
die Post bezogen 2,50 M., 2 monatlich  
1,57 M., 1 monatlich 84 Pf.,  
eod. Befreiung.  
Bestellungen werden von allen Reichs-  
postanstalten angenommen.  
Für die Redaktion verantwortlich:  
H. B. Dr. H. West in Halle.

Neunzehnter Jahrgang.

Nr. 201. Halle a. d. Saale, Sonnabend den 29. August 1885.

## Abonnements-Anzeige.

Bestellungen auf die Saale-Zeitung für den Monat September werden von allen Reichspostanstalten zum Preise von 84 Pf., für Halle von der unterzeichneten Expedition und den bekannten Ausgabestellen zum Preise von 75 Pf. angenommen. Die Expedition.

## Liberaler Wahlausichten.

Die Wahlbewegung kommt diesmal verhältnismäßig spät in Gang; in den einzelnen Wahlkreisen ist es fast überall noch ganz still und nur einige Kundgebungen großer Parteien haben genöthigt das Kampffeld abzurufen. Wir unterseits haben nun ganz und gar nichts gegen diese langsame Entscheidung einzuwenden; die monatelang sich hinziehenden Wahlkämpfe sind unsern öffentlichen Leben niemals heilfam gewesen, und es liegt uns durchaus fern, das Feuer vorläufig anzufachen zu wollen, wenn wir vier einige Betrachtungen über die bevorstehenden Wahlen anstellen. Es handelt sich dabei um solche Punkte, welche eben vor der Wahlbewegung erledigt werden müssen, weil sie sich in der Wahlbewegung, sobald die Gemüther einmal entbrannt sind, gewöhnlich nicht mehr erledigen lassen; es handelt sich, um es mit einem Worte zu sagen, um den gemeinsamen Wahlsatz aller liberalen Elemente, welcher leider noch immer nicht so geklärt ist, wie es in Anbetracht der dringenden Zeit erdünscht sein muß.

Zwar würde es undenkbar von uns sein, wenn wir verfeinern wollten, daß während der letzten Wochen die ganze politische Szenerie eine harte Verlesung zu Gunsten der von uns befürworteten Wendung genommen hat. Der Parteitag in Halle hat seine klärende Wirkung nicht verfehlt, trotzdem von verschiedenen Seiten der Verlust, trotzdem zu verurtheilen; ein konservativ-nationalliberaler Wahlbündnis darf heute als abgethan gelten. Und zwar um so mehr, als zwischen der konservativen, freikonserativen und ultrakonservativen Presse ein widerwärtiger und wilder Hader entbrannt ist, welcher vor jeder näheren politischen Berührung mit diesen Elementen nur warnen kann. Beiläufig möchten wir diesen Gesichtspunkt mehr nur in physiologischem Sinne geltend machen; besondere politische Folgerungen leiten wir nicht an den befestigten Zant zwischen der „Germania“ und „Krauszeitung“, und am wenigsten möchten wir ihm in dem Sinne verwerthen, daß der Zwist der Gegner der liberalen Sieg anbahne und erleichtere. Dies würde eine gefährliche Selbsttäuschung sein. So unendlich es erscheint, daß jene beiden Wähler nach den Lebensverhältnissen, welche sie täglich unter einander austauschen, demnächst wieder viele Freundsinnen sein können, so darf man doch sicher auf diese Unvollständigkeit zählen, wenn es sich um den Kampf gegen den Liberalismus handelt. Da sind sie allemal ein Herz und eine Seele.

Gemein — das konservativ-nationalliberaler Wahlbündnis gehört nicht mehr den Gebilden der Zukunft, sondern nur noch der Schattentendenz der Vergangenheit an. Damit ist erfüllt die eine, die negative Seite des von uns verfochtenen Programms erfüllt; die andere, die positive Seite hat leider in den letzten Wochen nicht die gewünschten Fortschritte gemacht. Von einem Wahlbündnis der deutsch-freiherrlichen und der nationalliberalen Partei kann leider noch nicht gesprochen werden. Vielleicht haben sogar einzelne Ereignisse der letzten Tage — eine Nachwahl in einem nassauischen Wahlbezirk

und eine Rede Eugen Richters in Berlin — eher noch einiges zur Entfremdung der verschiedenen Fraktionen beigetragen. Wir geben nicht näher darauf ein, da unseres Erachtens die gemeinsame Sache doch über diesen Artigkeiten und persönlichen Vorurtheilen steht, aber allerdings mahnen dieselben daran, daß die große Aufgabe, welche es hier zu lösen giebt, nicht länger solchen Aufstellungen ausgesetzt werden darf und zwar um so weniger, als es auch sonst die höchste Zeit ist, die liberale Wähler für den heiligen Kampf zu bilden. Wir möchten deshalb den dringenden Wunsch aussprechen, daß endlich auf der einen wie auf der andern Seite das Eis gebrochen wird. Denn um mehr handelt es sich nach den unabweislichen Anzeichen nicht und drücken nicht. Der Gedanke, das man nicht mehr, so doch ein zeitweises Wahlbündnis das Klügste und Vernünftigste sei, was man thun könne, hat in beiden Lagern im Stillen seinen Weg gemacht und es ist doch unter allen Umständen besser, sich selbst zu überwinden, als sich von den Gegnern überwinden zu lassen.

Die Zeit bringt umhonor, als die näheren Bedingungen eines solchen Wahlbündnisses noch viele Schwierigkeiten schaffen werden. Die „Art.-Ztg.“ macht in dieser Beziehung den Vorschlag: Anerkennung und gemeinsame Wahlbewegung des beiderseitigen Bestehens unter lokaler Übernahme der Verpflichtung, daß da, wo den Konservativen Wahlkreise angenommen werden können, alle Liberalen für die Kandidaten derjenigen liberalen Fraktion stimmen, welche in dem betr. Wahlkreise die meisten Anstifter hat oder daß eine Teilung der Stimmkraft. Damit sind im ganzen und großen allerdings die Grundlagen eines solchen Wahlbündnisses richtig gezeichnet, aber es liegt auf der Hand, wie viele einzelne Fragen sie noch offen lassen, wie viele Fragen, welche in beiderseitiger Weise zu lösen heute vielleicht noch Zeit ist, aber morgen wahrscheinlich nicht mehr. Mögen deshalb die verschiedenen Elemente in beiden Fraktionen sich zu schnellerm Handeln aufraffen; sie dürfen gewiß sein, in der weit überwiegenden Mehrheit der liberalen Wähler eine kräftige Unterstützung zu finden.

## Politische Uebersicht.

Es ist eine unermessliche Zugabe zu den Begegnungen der Großen dieser Erde, daß vorher nie über sie propagiert und nachher noch mehr über sie geschrieben wird. Der Begegnung von Krenfiter geht es nicht besser. Die „Wiener Abendpost“ sagt bei einem Rückblick auf die jüngste Kaiserbegegnung:

„Die glänzenden Tage, welche die Monarchen und die Mitglieder beider kaiserlichen Familien in heiligem Verkehr verlebten, werden nicht bloß auf die innigen Wechselbeziehungen der beiden Herrscherhäuser, sondern auch auf die Förderung der freundschaftlichen Beziehungen der beiden Staaten bezielt. Mit Verdringung und Beugung wurde gleichzeitig die Einmüthigkeit konstatirt worden, womit die öffentliche Meinung aller Länder die Ueberzeugung ausgedrückt hat, daß die krenfiter Zusammenkunft ein neues Unterpfand des europäischen Friedens und eine neue Bürgschaft für besten dauernde Befriedigung zum Wohle der Monarchie und zum Heile aller Staaten bedeute.“

Der russische Minister des Auswärtigen, v. Giere, äußert sich einem Berichterstatter der „Neuen Freien Presse“ gegenüber dahin, daß die Begegnung in Krenfiter eine in der Natur der Dinge liegende Nothwendigkeit und die Erwidrerung des Besuches des österreichischen Kaisers in Sterniewice gewesen wäre. Die Folgen der Entree befänden in der Befestigung

der Beziehungen beider Reiche und die Beziehungen hätten nur allgemeine und nicht spezielle Fragen betroffen; es gäbe nichts, was Konferenzen über spezielle Fragen zwischen Österreich und Rußland nothwendig machen könnte. Die Entree sei gegen niemand gerichtet, sie gelte der Erklärung aus beiden. Die Befestigung der politischen Beziehungen vollziehe sich auf der Basis des deutsch-österreichischen Kaiserbundes; die Begegnung in Krenfiter könnte kein anderes Resultat haben, auch wenn sie eine Dreikaiserzukunft gemeint wäre. — Demselben Berichterstatter gegenüber erklärte ein maßgebender österreichischer Staatsmann, daß die Entree in Krenfiter die Fortsetzung der von Deutschland eingeleiteten Friedenspolitik sei und allen Freunden des Friedens Befriedigung gewähren werde. Es habe sich ein volles Einvernehmen in der gegenseitigen Aufassung der europäischen Fragen gezeigt; zu förmlichen Abmachungen sei es nicht gekommen.

Ueber die Entree der Stadthaupter von Riga und Reval aus ihren Kestern gegen die „Ruffische Regierung“ folgende Aufzählung: „Die betreffenden Gouverneure hatten berichtet, daß das Stadthaupt von Reval, Orestoff, die geistlich begründete Anforderung nicht erfüllt, sich in der Korrespondenz mit der Kaiserin des Gouvernements lediglich der russischen Sprache zu bedienen und daß das Stadthaupt von Riga, Büninger, sich weigerte dem Ufss des Staats nachzukommen, welcher den geistlich beschlossenen Gebrauch der russischen Sprache bei der Rigaer Wehrpflichtbehörde vorschreibt. Angesichts der Unlöslichkeit des Falles wurde die Angelegenheit dem Kaiser unterbreitet, welcher derselben besondere Aufmerksamkeit zuwendete. Da das Verhalten der gedachten Stadthaupter ein äußerst unangenehmes und ungehöriges war, befahl der Kaiser am 20. d. dieselben aus ihren Kestern zu entfernen und wegen Widergehoßigkeit gegen gesetzliche Anordnungen der Regierung dem Gerichte zu übergeben.“

Einer alexandrinischen Meldung zufolge umfaßt die Liste derjenigen Personen, deren Ansprüche wegen des Bombardements von Alexandrien von der betreffenden Kommission anerkannt wurden, ihrer Nationalität nach: 750 Griechen, 477 Italiener, 386 Ägypter, 380 Franzosen, 225 Engländer, 145 Desterreicher und Ungarn, 58 Deutsche, 33 Spanier, 24 Russen, 23 Holländer, 19 Perfer, 15 Araber, 12 Belgier, 8 Portugiesen, 7 Brasilianer, 4 Schweden und 4 Dänen.

Wie die „Daily News“ erzählt, ist der britische Spezialkommissioner im Reichsanland, West Barron, von dem Minister der Kolonien zurückberufen worden. Die Expedition gegen die neue Boeren-Republik, welche Barron befehligt, scheint also nicht den in London gewünschten günstigen Fortgang zu nehmen.

Dem „Aft“ wird aus London, der Hauptstadt Abessinien, gemeldet, daß sich kein Negus, dem König Johannes, Spuren von Geisteserrückung zeigen, die baldigst zu einem Thronsturz oder wenigstens zur Einsetzung einer Regentenschaft führen dürften. König Johannes, den ohnehin die Last der Sabre schon brüht und der trotzdem die Regierungsgeschäfte fast ganz allein und nur von seinem Sekretär unterstützt, befohle, habe seit dem Ausbruch des Aufstandes im Süden eine wahrhaft aufreibende Thätigkeit entfaltet, deren Folgen sich nun jedoch an seinem Körper wie auch an seinem Geiste zeigen. Der größte Theil des abessinischen Volkes erblicke nun in dem Generalissimus der abessinischen

## Verlorene Ehre.

Roman von W. Köffer. (Fortsetzung.)

In dem nächsten Moment war das junge Mädchen bereits verschwunden.

„Der Doktor sah ihre ziemlich fassungslos nach; auf seiner Stirn sammelte sich eine Wolke, die nicht so schnell wieder vorüberziehen zu wollen schien.“

„Wahrscheinlich hat meine Tante bereits deutliche Winke gegeben“, dachte er, „dies junge Mädchen bemerkt sich, mich zu treffen.“

Und unangenehm berührt von der gemachten Entscheidung betrat er das Wohnzimmer, in welchem ihn zwei ältere Damen empfingen, die eine seine Mutter, eine gebulbige, mehr als halb-gelähmte Kranke, auf einer Art von Krukeblet liegend, — die andere seine Tante, am Fenster sitzend, neben sich das Strichföhrchen und am Arm eine große, vorhin schlaflose Zaife, wie immer — Fräulein Haberland, eine Dame von fünfzig Jahren mit lebhaften, grauen Augen und gesunder Farbe, sehr redselig — das wahre Bild der debilitirten Zufriedenheit.

Des Doktors Blick beglückte zuerst sie, dann trat er an das Bett seiner Mutter und küßte ihre wackelbige Stirn.

„Wie schläft Du dich heute, mein Wäntchen?“

„Wie — nun Du bist mir bist!“

Sie hatte es kaum verständlich geföhrt, aber die scharfen Tönen der Tante mußten alles aufzufangen haben. Fräulein Haberland trachte plötzlich mit verbopelter Energie.

„Sprachst Du da oben mit der Gesellschafterin, Julius?“

„Fragte sie ihren Neffen.“

„Ja, liebe Tante; offensichtlich siehst Du darin keinen Verstoß gegen die Hausordnung!“

„Im allgemeinen nicht. Ich bin gegen Dienstboten immer eine glittige, freigelegte Derrin, ich pflege sie auch so viel als möglich zur Familie zu ziehen, aber in diesen besonderen Falle möchte ich Dich doch warnen. Eine Viebschaft darf nicht entstehen.“

„Julius!“ bat leise die kranke Frau.

Ein Händbdruck beruhigte sie.

„Du hast nichts zu fürchten, Tante“, versetzte er heiter, „Fräulein Herbst giebt in keiner Weise meinem Ideale.“

„Das raslose Strichföhrchen samt momentan in den Schooß; die alte Dame nicht außerst befriedigt.“

„Das freut mich, Julius“, sagte sie gelehrt. „Ich habe nichts gegen das Mädchen, aber Du brauchst eine reiche Frau — meine Pläne für Dich sind sie fertig — wenn Du mich machen läßt, so kann Dir das Gelingen nicht fehlen.“

Doktor Hartmann blieb sehr ruhig.

„Fürst er sie wäre wohl noch nicht an Heiratzen zu denken, liebe Tante“, sagte er gleichgültig.

„Weil Du wenig oder gar nichts verdirst? Mein bester Junge, gerade deshalb!“ — Heiratze Dich in eine angesehene Familie hinein, kaufte vor dem Thore eine elegante Villa, fahre in eigener Equipage und die Patienten kommen von selbst.“

Er wußte, daß sie recht hatte und daß sie die einzige Antwort, welche er ihr hätte geben können, doch nie verstanden haben würde, deshalb schwieg er ganz.

„Fräulein Haberland nicht zufrieden vor sich hin.“

„Ich habe bereits ein bestimmtes Ziel im Auge, mein bester Junge“, sagte sie, „an Ostern würden wir die Hochzeit feiern können.“

Jetzt erstarrt er aber doch.

„Tante“, bat er, „überlaß das mir! Es wäre nicht der Reichthum, den ich Zugeländnisse machen würde.“

„Das rothe Gesicht der alten Dame wurde noch röthler.“

„Propos!“ rief sie plötzlich. „Ich wollte mit Dir schon längst über Deine Sprachfehler für Unbemittelte ein ernstes Wort reden, Julius. Das geht, wie mir versichert wird, so von acht bis zehn Uhr jeden Morgen?“

„Ja“, versetzte er latohnig.

„Und da verbrauchst Du Salben und Pflaster, Tinkturen und Feuerung und Instrumente, Gott weiß, was alles, ohne einen Pfennig zu verdienen?“

Doktor Hartmann stand auf, sein hübsches Gesicht war blaß geworden.

„Du leichst mir alles, Tante“, versetzte er gepreßt. „Ich weiß es — aber vielleicht kommt der Tag, an welchem ich im stunde bin, Dir dies und anders zurückzahlen; — vielleicht“

würdest Du im Angesicht all des Zimmers, von welchem die Mieschheit Jahr um Jahr bedrängt wird, genau so handeln, wie ich es selbst thue. Soll meine Wissenschaft den Unglücklichen gegenüber gehen, nur weil sie arm sind? Braucht nicht gerade der Mittellose seine Gesundheit notwendiger als sonst irgend jemand? Ein Arzt ist kein Krämer, der um den Gewinn feilscht!“

„Der aber doch leben will!“ rief erbot die alte Dame.

„Du bist Dir etwa schuldig, Dich zu ernähren und nebenbei Deine kostspieligen Viebsabereien zu bezahlen, mein Herr Neffe?“

„O finken, finken!“ bat meined die Kranke.

„Schweig ganz still, Ida! Hast Du es denn jemals verstanden, zu rechnen? Alle vernünftigen Menschen widerstehen es Dir. Deinen leichsinnigen, törichtem Mann zu heiraten, aber Du mußt immer Deinen Willen durchsetzen — und was folgte daraus? Armut und Elend an allen Ecken! Wer war es, die ihre ganze Jugend Dir und Deinem Geiste geopfert hat? Wer war es, die ihr bishen Armut bis auf den heutigen Tag mit Euch theilte?“

Der Doktor trat in plötzlich aufflammender Erregung hart an den Sessel seiner Tante, die alte Dame starrte überregend, so daß sie zu ihm aufstehen mußte.

„Du, Tante“, versetzte er nachdrücklich, „Du allein — aber jetzt frage ich meinerseits: Wer war es, der seit seinen Ansdhären lieber Holzbocker gewohnt wäre, als das Gesicht Deiner Barmherzigkeit? Wer hat schon als kleines Kind hören und bitter empfinden müssen, daß ihm jedes Stüchlein Brot gekostet wurde?“

Fräulein Haberland hob ihre beiden gefalteten Hände zum Himmel.

„O Du großer Gott! Und das sagt mir der, den ich auf meinen Armen großgemartet habe, der alles, was er ist, nur durch mich wurde!“

„Julius“, rief außer sich die kranke Frau, „wirst Du mich tödten?“

Aber er hörte nicht. Der Sturm durchnistete die Tiefen, und auf der Oberfläche schlugen die Wogen flutend, haushoch über alle Dämme.

„Du hast mich zum Gekelren bestimmt, Tante“, fuhr er





Table of stock prices for various companies and bonds, including Deutsche Reichsanleihe, Preussische Staatsanleihe, and various bank shares.

Table of exchange rates for various locations such as London, Hamburg, and other international markets.

Table of commodity prices for various goods like sugar, coffee, and other trade items.

Table of prices for various types of flour and other foodstuffs.

Table of prices for various types of oil and other commodities.

Table of prices for various types of sugar and other commodities.

gegen 1,29% p. M. in 1883/84. - Erreichte auch die Qualität der Rüben bei vorzüglichen Ernteverhältnissen vorzügliches, nicht, aber die landwirthschaftlichen Ernteverhältnisse nur einen leichten von 1,168 Proz. in 100 Zehnten...

- Der Verwaltungsrath der Königl. Aktien-Gesellschaft für Eisen- und Stahlwerke, vormals Königl. Eisen- und Stahlwerke für das Königreich Preussen...

Waaren- und Productenberichte. Caffee, 27. Aug. (Preisführer) Kreise für 100 fl. netto. Roggenmehl 01 25,00-26,00 fl., Weizenmehl 01 23,00-24,00 fl., Voggemehl 01 21,00-22,00 fl., Roggenmehl 01 21,00 fl., Futtermehl 13,00 fl., Hafermehl 10,00 fl., Weizenkleie 10,00 fl., Weizenhalben 9,00 fl., Weizenmehl 33,00 fl.

Table of market prices for various types of flour (Weizenmehl, Roggenmehl, etc.) and other grain products.

Waren- und Productenberichte. Petroleum. - Bremen, 27. Aug. (Korrespondenz) Standard white loco 7,65 Sch. per Sept. 7,65 Sch. per Okt. 7,80 Sch. per Nov. 7,85 Sch. per Dez. 7,90 Sch. per Jan. 7,95 Sch. per Febr. 8,00 Sch. per März 8,05 Sch. per April 8,10 Sch. per Mai 8,15 Sch. per Juni 8,20 Sch. per Juli 8,25 Sch. per August 8,30 Sch. per September 8,35 Sch. per Oktober 8,40 Sch. per November 8,45 Sch. per Dezember 8,50 Sch.

Waren- und Productenberichte. Petroleum. - Bremen, 27. Aug. (Korrespondenz) Standard white loco 7,65 Sch. per Sept. 7,65 Sch. per Okt. 7,80 Sch. per Nov. 7,85 Sch. per Dez. 7,90 Sch. per Jan. 7,95 Sch. per Febr. 8,00 Sch. per März 8,05 Sch. per April 8,10 Sch. per Mai 8,15 Sch. per Juni 8,20 Sch. per Juli 8,25 Sch. per August 8,30 Sch. per September 8,35 Sch. per Oktober 8,40 Sch. per November 8,45 Sch. per Dezember 8,50 Sch.

Waren- und Productenberichte. Petroleum. - Bremen, 27. Aug. (Korrespondenz) Standard white loco 7,65 Sch. per Sept. 7,65 Sch. per Okt. 7,80 Sch. per Nov. 7,85 Sch. per Dez. 7,90 Sch. per Jan. 7,95 Sch. per Febr. 8,00 Sch. per März 8,05 Sch. per April 8,10 Sch. per Mai 8,15 Sch. per Juni 8,20 Sch. per Juli 8,25 Sch. per August 8,30 Sch. per September 8,35 Sch. per Oktober 8,40 Sch. per November 8,45 Sch. per Dezember 8,50 Sch.

Waren- und Productenberichte. Petroleum. - Bremen, 27. Aug. (Korrespondenz) Standard white loco 7,65 Sch. per Sept. 7,65 Sch. per Okt. 7,80 Sch. per Nov. 7,85 Sch. per Dez. 7,90 Sch. per Jan. 7,95 Sch. per Febr. 8,00 Sch. per März 8,05 Sch. per April 8,10 Sch. per Mai 8,15 Sch. per Juni 8,20 Sch. per Juli 8,25 Sch. per August 8,30 Sch. per September 8,35 Sch. per Oktober 8,40 Sch. per November 8,45 Sch. per Dezember 8,50 Sch.

- Zum Köhler Säuererinnung) meldet die W. R. S. daß die Ermittlungen über die Ursachen des am 24. v. M. erfolgten Einsturzes zweier Säuerer als abgeschlossen anzusehen sind. Als Ergebnis ist zunächst zu konstatieren, daß es sich hier um zwei alte, vor etwa 20 Jahren erbaute Gebäude handelt. Schon dies erzieht, wie schon bei den vorerwähnten Fällen, die erhebliche Schwierigkeiten, die sich bei derartigen Fällen geltend machen. Die Ursache des Einsturzes ist durch die mangelhafte Vertheilung der gemeinschaftlichen Säuerer hergestellt worden, welche aus schlechtem Material, nämlich theilweise aus Zuffstein mit ungenügendem Verbands, theilweise aus einem Konglomerat von größeren und kleineren Kieselsteinen aus Sandstein hergestellt war und in diesem Konglomerat ein einzelner Stein vollständig fehlte, welche nicht mit Kalkmörtel ausgefüllt waren. Auf wird vermutet, daß jene Säuerer beim wiederholten stützgebenden Ueberflutungen von Feuchtigkeit durchdrungen worden sei und hierdurch noch weiter an Weiblichkeitsfähigkeit verloren habe. An ihrer Substanz wurde die Feuchtigkeit durchdrungen, offenbar, um ihre Schäden zu verheben. Im übrigen war die fast durchweg mit Tapeten beklebte Decke verputzt, jedoch niemand ihre mangelhafte Vertheilung erkennen konnte. Es ist danach nicht leicht zu verstehen, daß die Säuerer, noch auch durch die von der Staatlichen Bauverwaltung beauftragten Sachverständigen, auf welches der Einfluß der Säuerer zurückgeführt werden könnte, konstatirt worden. Die vorgedachten Ermittlungen haben übrigens, so läßt der Bericht in der W. R. S., zu eingehenden Erörterungen über die Frage Veranlassung gegeben, durch welche die Bauverwaltung die Sachverständigen beauftragte, um dem Säuerer die Aufmerksamkeit auf die mangelhafte Ausführung der Säuerer zu lenken. Es ist in dieser Hinsicht das Gelegene in der Wege geleitet, und es wird sich im weiteren auch um eine genaue Veranschaulichung der in der Stadt Köln noch vorhandenen alten Gebäude beizugehen, welche derartige Verunstaltungen derselben enthalten.

- Heber ein neues Eisenstücken in Walfisch in Höhe geht der Schiff 3. vom 27. d. folgenden Telegramm zu: Um halb 12 Uhr für die links fahrende ein Kreuzfahr, bestimmt zur Kommunikation des Nordwestens von Felsen & Gullmann genommen. Sechs Personen wurden verfehrt, darunter drei schwer, eine lebensgefährlich.

- In dem vor einig Tagen gemeldeten großen Schiffungung in der Höhe von Walfisch ist man uns aus London: Das verunglückte Fahrzeug war, wie nachträglich gemeldet wird, nicht der britische Dampfer „Wangulow“, sondern ein sog. „Wangulow“ oder zweimaliges arabisches Boot. Die hundert Personen, welche ertrunken sind, waren größtentheils Walfischer, die auf der Walfisch nach Walfisch gingen.

- Die Verhaftung der 4 namhaften Walfischer wird vom Berliner Volksblatt bekannt gegeben. Die hiesigen Polizeibehörden, wobei ein Polizeikommando schwer verunmündet wurde, sind am 25. d. in Walfisch, in Walfisch und der Walfischkommissionär Walfischer in der Höhe von Walfisch verhaftet worden. Man fand bei ihnen eine Walfisch mit 37 englischen Walfisch in der Höhe von 1300 Walfisch. Die Walfischer wurden in Walfisch weitere 3000 Walfisch und 4000 Walfisch der Walfischkommissionär. Die Walfischer tragen meist die handelsüblichen Walfischer Nummern.

- Ein grauenhafter Fund) wurde gestern (Donnerstag) morgen am Rheine in Mainz gemacht. Unfern der Eisenbahn fand man am Rheine eines Kindes eines in einem Brauereigebäude eingestürzt. Die Leiche wurde in Walfisch gefunden, die beiden Arme und Beine fehlten. Am dem hier gemachten man auf mehrere Schritte hin große Walfischer, jedoch es unauferweilt ist, daß die Leiche in der Nacht in den Rhein getragen wurde. Auch ist es an dem Walfisch leicht ersichtlich, daß das Verbrechen erst während der Nacht geschah. Wie man bei der Leiche sah, wurde die Leiche mit einem Arme und einem Bein vertheilt. Die Leiche wurde in Walfisch gefunden, die beiden Arme und Beine fehlten. Die Leiche wurde in Walfisch gefunden, die beiden Arme und Beine fehlten. Die Leiche wurde in Walfisch gefunden, die beiden Arme und Beine fehlten.

Die Coltern. Der Walfischpatron von Walfisch hat beschlossen, von der Regierung eine außerordentliche Subvention von 300,000 Francs zur Unterhaltung der Walfischer der Colternoper zu verlangen und die Walfischer die Walfischer Frankreichs zum Zwecke von Gebührensammlungen zu verpflichten. Vom Mittwoch bis Donnerstag mittig kamen in London 31 Choleraerfälle vor.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten. - Berliner Börse, 27. Aug. In der heutigen Börse herrschte ziemlich flauheit. Die Verhandlungen über die neuen Aktien der Centralbahn der Rheinlandbahn führen zu einer weiteren günstigen Walfischer zu führen. Eine Walfischer in der Walfischer machte wieder fremde Walfischer und inländische Walfischer. In der zweiten Hälfte der Börse nahmen Kommandite an Stelle eines leichten Walfischer. Die Walfischer der Walfischer, die anfangs verkehrte, machte in der Walfischer von Kommandite an Stelle eines leichten Walfischer. Die Walfischer der Walfischer, die anfangs verkehrte, machte in der Walfischer von Kommandite an Stelle eines leichten Walfischer.

# Oscar Steinbick,

Halle a/S., große Ulrichstraße 44,  
Tuchhandlung mit Anfertigung feinerer Herren-Garderobe nach Maass,  
beehrt sich hierdurch den  
Eingang sämtlicher Neuheiten für Herbst und Winter  
ergebenst anzukündigen.

## Den Empfang der neuesten Stoffe

zur Anfertigung der feinsten  
Herbst- und Winter-Garderobe  
sind erdient an

**J. Matthäus,**  
Barfüßerstraße 6a.

## M. Kästner,

Gr. Ulrichstraße 52 Photograph, Gr. Ulrichstraße 52,  
empfiehlt sein Atelier zur freibleibenden Benutzung. Spezialität für Ver-  
größerungen. Nach jedem vorhandenen Bilde fertige ich größere  
Photographien in tadelloser Ausführung an; es genügt, von meiner  
wertigen auswärtigen Kundschaft nur das betreffende Bild einzun-  
senden und die Größe zu bestimmen. Preise solid.

## W. Leopold, Korbmachermesser,

D. Mauergasse 9,  
empfiehlt sein Lager selbstgefertigter Kinderwagen, Korbstühle, Reife-  
körbe, Wasch- und Tragtische zu billigen Preisen.

## Neujahrskarten

in reichhaltiger Auswahl empfiehlt  
die Buchdruckerei von S. Schlesinger.

## Kaufmännische Lehranstalt

von R. Gollasch, Halle a/S., Anhalterstraße 1a.  
Vollständige Vorbereitung für das Comptoir, Einzel-Erste in Buchführung,  
Rechnen, Schreibern, Französisch u. Erste Reifeleute.

## Seminar für Kindergärtnerinnen

von Lina Sellheim, Halle a/S., Weidenplan 3 b.  
Neue Kurse beginnen am 1. October. Schülerinnen erhalten nach  
beendetem Course auf Wunsch entsprechende Stellung. Für Auswärtige  
Pension. Alles Nähere durch die Prospekte und Berichte.

## Marshall's Locomobilen und Dreschmaschinen,

wovon über 1000 Stk in Deutschland arbeiten, in jeder Größe vorrätig bei  
**A. Lythall, Halle a/S., Magdeburger Str. 49.**  
Referenzen und Kataloge auf Wunsch gratis und franco.

## Thonröhren

sowie Schornstein-Aufsätze bester  
Qualität halten in allen Größen und Facen-  
stücken auf Lager und empfehlen zu Fabrikpreisen  
Klinkhardt & Schreiber, Bahhof.

## Fettvieh-Auction in Burgliebenau.

Dienstag den 1. September er.  
Nachmittags 3 Uhr sollen auf dem  
Rittergute Burgliebenau  
**150 Stück fette Weidehammel**  
in Vollen von 10 Stück meistbietend versteigert werden.  
Halle a/S., den 28. August 1885.

## Paul Rindfleisch, Auctions-Commissar und Gerichts-Taxator.

Dienstag den 1. September trifft ein großer  
Exanthort von schönen, schweren, hochtragenden und  
frischmilchenden  
**Rühen und Kalben**  
(Altenburger und Genthiner Schlag)  
sowie **Simmenthaler Zuchtbulen**  
et mir ein und sieben dieselben **Wittwos** und **Donnerstag** zum Verkauf.  
**J. Petzold, Weizenfels.**

Dienstag den 1. September halte ich mit  
circa 80 Stück der besten und schwersten  
Saugfohlen  
(Oldenburger und Dänischer Race) im Gasthof zum  
„Rüthen Blücher“ in **Waldhause** zum Verkauf.  
**Fritz Gotto & Comp.**  
aus Rüdigerzhagen.

Geeignete Räume zu  
**Hotel oder ff. Restaurant**  
in einer Hauptstraße zu vermieten.  
Näheres bei **J. Barch & Co.** in Halle a/S.

## Markt 24, Friedrich Arnold, Begründet 1780.

Inhaber: Adolph Heller,  
empfiehlt sein großes Lager von  
**Tapeten, Teppichen, Möbelstoffen etc.,**  
besol. einen großen Vorrat  
**Reste von Tapeten** bis zu  
18 Stück  
von neuen diesjährigen Mustern zu Fabrikpreisen.



**Sämtliche Neuheiten  
der  
Herbst- u. Winter-Saison**  
sind in großer Auswahl  
bei mir eingetroffen  
**J. Werner,**  
Gr. Ulrichstraße 56.

## Frauen-Industrie-Schule, Pensionat für Töchter.

Am 1. Septbr. beginnt der Course für Putzmachen.  
In den Curien im Sandnähen, Maschinennähen,  
Wäschnähen und Aufschneiden, Schneidern, Buchfüh-  
rung, Literatur, Deutsch und Sprachen, sowie zum Vor-  
bereitungs-Course für Kunstarbeit und den Kunst-  
arbeits-Course werden zum October Schülerinnen auf-  
genommen.  
Auskunft und Anmeldungen bei der Vorkocherin  
**E. Wildhagen.**

## Hôtel Janson, Berlin,

Mittelstraße 53/54,  
zwischen H. v. Linden und Central-Bahnhof.  
Solide Preise und prompt Bedienung empfiehlt **Robert Schellwald.**

## Schönen-Gesellschaft Schkendis.

Mittwoch den 2. September zur Feier des Tages von Sedan,  
hält die Schönen-Gesellschaft ihr Männliches, verbunden mit Schützen-  
schießen, Concert und Ball im Restaurant zum Waldtater ab, wozu  
Freunde solcher Gesellschaften eingeladen werden.  
Schkendis, den 27. August 1885. Das Directorium.

## Krieger-Vericherungs-Verein.

Der Verein feiert nächsten Sonntag den 30. August im Rosen-  
thal sein 10-jähriges Stiftungsfest mit Concert, Theater und Ball  
von Abends 7 Uhr an. Freunde, durch Kameraden eingeführt, sind  
willkommen. Die Kameraden versammeln sich 1/2 12 Uhr so zahlreich  
wie möglich im Rosenthal zur Abholung der Vereinsstube mit  
Musik. Der Vorstand. **J. G. Kühne.**



**Entomologischer Verein für Halle  
und Umgegend.**  
Nächsten Montag keine Sitzung.  
Der Vorstand.

## Zum Sedanfeste Papierlaternen!

empfiehlt Vereinen u. Gesellschaften  
**Sinderfahnen!**  
**Schärpen!**  
zu Fabrikpreisen;  
bei größeren Posten mit erheblichem  
Rabat  
**Albin Hentze, 39. Schmeer-  
straße 39.**

## !! Deutsches Reichs-Patent !! Victoria-Schnel- u. Wellenträger

zum Laden u. Wellen der Sitze, Radern  
und Scheitelhaare, ohne das Haar zu  
brennen oder zu schädigen, 3 Stück 15  
und 20 s., empfiehlt und versendet brief-  
lich nach allen Welttheilen  
**B. Rosenblatt, Friseur,  
Halle a/S., Schmeerstraße 30.**

## Für Touristen! Album von Halle und Umgegend,

16 photo-lithogr. Ansichten enthaltend,  
in elegantem Einband nur 80 s. Ver-  
lag von **Albin Hentze, Schmeer-  
straße 39.** Vorrätig in allen Buch-  
und Papierhandlungen.

## Reisekörbe

bester Qualität liefert  
**Mühlberg a/S. C. A. Gertelke.**

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

## Bettfedern u. Damen

in anerkannt guter Waare,  
a 3/4, 1, 50, 1, 80, 2, 2, 50, 3, 8, 50  
**Fertige Inletts**  
zum sofortigen Füllen  
empfiehlt  
**F. G. Demuth, Keunhanser 3/4.**



**Brillant-  
Lamp- und  
Kasser-  
Feuerwert**  
eigener Fabrik,  
**Bengalische  
Flammen**  
in unübertroffener  
Farbenpracht,  
**Aluminium-  
Laternen**  
in 150 verschie-  
denen Sorten,  
**Luftballons,  
Sinderfahnen**  
empfiehlt für Gesellschaften, Dep-  
eine, Wieder-Verkäufer und in  
Einzelnen sehr billig.  
**Albin Hentze, 39. Schmeer-  
straße 39.**  
Preis-courant gratis und franco.  
NB. Das Abkennnen von Feuerwert  
wird übernommen.

## Theater in Leipzig.

**Neues Theater.**  
Sonnabend: Epidemisch.  
**Altes Theater.**  
Sonnabend: 2. Gastspiel der Frau  
Marie Geisinger: Die Groß-  
herzogin von Genua.  
Billetts sind bis 11 Uhr Vormittag  
in der Buch- und Musikalienhandlung  
von **Gustav Quen,** Halle a/S.,  
Leibnizstraße 5 zu haben.

## Beesen.

Zur Einweihung meines neuer  
bauten Gasthauses Sonntag den 30. Au-  
gust lade ergebenst ein. **G. Schulze,  
Halle**

## Cafégarten Trotha.

Sonntag den 30. des.  
**Gänge- und Cener-Anschließen,**  
wozu ergebenst einlabet  
**W. Biehnner.**

## Nietleben.

Zur Sedanfeier Sonntag den 30.  
und zum Sinderfeste Montag den 31.  
des. lade ergebenst ein.  
**H. W. Mantecke u. Bernsdorf.**

## Rothe Haus.

Zur Sedanfeier den 2. September  
Konzert, wozu ergebenst einlabet  
**Hagenmann.**

## „Paradies“.

Heute Sonnabend den 29. des.  
**Großes Schlachtfest.**  
Früh 1/2 9 Uhr Wellfleisch, Abbd.,  
Suppe und diverse Warmt.  
Für den Interesselheil verantwortl.  
**H. König in Halle.**  
Expediton: Neue Promenade 1.

Wit Velagen.